

Mindener Tageblatt

Gegründet 1856 von J.C.C. Bruns

UNABHÄNGIGE, ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG

Samstag/Sonntag, 14./15. Januar 2017 · Nr. 12 · KW 2

Einzelpreis 1,90 Euro

Schäuble gegen sofortige Steuersenkung

Merkel nennt Schuldenabbau vernünftig

Berlin (dpa). Bundeskanzlerin Angela Merkel stützt Finanzminister Wolfgang Schäuble im Koalitionsstreit über die Verwendung des Milliardenüberschusses im Bundeshaushalt. Die Kanzlerin finde den Vorschlag des Finanzministers „vernünftig“, das Geld zur Schuldentilgung einzusetzen, sagte Regierungssprecher Steffen Seibert. Es sei sinnvoll, in guten Haushaltszeiten Schulden zu tilgen, die in schwierigen Zeiten für Konjunkturprogramme aufgenommen worden seien: „Das wird mit den Koalitionsfraktionen noch abschließend zu besprechen sein.“

SPD-Chef Sigmar Gabriel lehnt es ab, den Überschuss des Bundes von 6,2 Milliarden Euro aus 2016 zum Schuldenabbau zu nutzen. Stattdessen sollten zusätzliche Investitionen etwa in Schulen und Infrastruktur getätigt werden. „Wir sind eindeutig dafür: Vorfahrt für Investitionen“, bekräftigte der Wirtschaftsminister und Vize-Kanzler:



„Mit dem Überschuss jetzt Schulden zu tilgen, ist das Vernünftigste. Und es wäre ein starkes Zeichen für die junge Generation.“

Finanz-Staatssekretär Jens Spahn

Schuldentilgung zu verwenden: „Wenn Sie in schlechten Zeiten Kredite aufnehmen, müssen Sie diese in guten Zeiten abbauen. Jetzt sind gute Zeiten.“ Der Bund sitzt auf einem Schuldenberg von gut 1,27 Billionen Euro.

Die CDU-Spitze will Überschüsse nach bisherigen Plänen künftig zu je einem Drittel für den Ausbau der Infrastruktur und Zukunftsprojekte nutzen, für Steuersenkungen und schließlich für Sicherheitsausgaben und zur Schuldentilgung. Das geht aus einem Entwurf für eine „Saarländische Erklärung“ hervor, die der CDU-Vorstand bei einer Klausur im Saarland verabschieden will.

Führende SPD-Politiker werfen Schäuble bei den Steuersenkungsplänen erneut Schummelei vor. Schäuble hat für die Zeit nach 2017 mehrfach Entlastungen von jährlich 15 Milliarden Euro sowie eine Reform der Unternehmenssteuer in Aussicht gestellt. Zudem soll der „Solidaritätszuschlag“ ab 2020 schrittweise abgebaut

werden. Die SPD bezweifelt seit Langem, dass dies alles finanzierbar und ohne eine stärkere Belastung von Vermögenden machbar ist.

SPD-Parteizeuge Thorsten Schäfer-Gümbel sagte, Steuersenkungen verspreche die Union vor jeder Wahl. Die Bürger hätten längst gelernt, dass davon nach der Wahl nichts übrig bleibe. Ohne Gegenfinanzierung würden Schäubles Pläne wieder der Haushaltsdisziplin geopfert. NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans warf Schäuble vor, die 15 Milliarden mit der Gießkanne verteilen zu wollen. Sinnvoller wäre eine auf kleine und mittlere Einkommen begrenzte Entlastung.



Vorbereitung für den großen Auftritt läuft

Minden (mt). An der Fassade fehlen noch ein paar Elemente, innen wird der Domschatz aber bereits auf die Eröffnung Mitte März vorbereitet. Stück für Stück wächst die Ausstellung in dem für 2,5 Millionen Euro umgebauten Objekt. MT-Foto: Alex Lehn/Seite 3

Maas klärt in Kürze auf

Behördenfehler im Falle Amri

Berlin (dpa). Nach der heftigen Kritik an den Behörden im Fall des Berliner Weihnachtsmarkt-Attentäters Anis Amri hat Bundesjustizminister Heiko Maas in Kürze Klarheit über die Abläufe angekündigt. „Es wird in den nächsten Tagen einen Bericht aller beteiligten Behörden geben, in dem sehr exakt noch einmal dargestellt wird, wer hat wann was gemacht und was entschieden“, sagte der SPD-Politiker in der ZDF-Sendung „Maybrit Illner“. Dort räumte er auch Fehler der Behörden im Umgang mit Amri ein. „Es kann sich nach dem, was da geschehen ist, und nach dem, was man mittlerweile weiß, niemand hinsetzen und sagen, es sind keine Fehler gemacht worden.“

Der 24-jährige Amri war als „islamistischer Gefährder“ eingestuft. Sicherheitsbehörden trauten ihm also einen Anschlag zu. Obwohl sein Asylantrag abgelehnt wurde, konnte der Tunesier aber nicht abgeschoben werden, da Papiere aus seiner Heimat fehlten. Ermittler waren dem Extremisten zudem monatelang auf der Spur, Sicherheitsbehörden erhielten zwei Warnungen aus Marokko – und dennoch konnte Amri untertauchen. Konsequenzen aus dem Fall sind am Samstag auch Thema der Klausur der CDU-Spitze im saarländischen Perl.

Maas und Bundesinnenminister Thomas de Maizière hatten bereits härtere Maßnahmen gegen ausreisepflichtige Gefährder angekündigt. Vorgesehen ist auch, elektronische Fußfesseln zu deren Überwachung einzusetzen. Deshalb ist es wenig wahrscheinlich, dass die CDU-Spitze nochmals ganz neue Vorschläge präsentiert. Am Montag befassen sich die Geheimdienst-Kontrollreue des Bundestags in einer Sondersitzung erstmals mit dem Fall.

De Maizière hatte einen Bericht über das Vorgehen der Behörden wenige Tage nach dem Lkw-Anschlag vom 19. Dezember mit zwölf Toten angekündigt. Seite 25

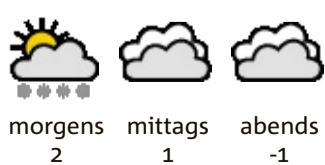
Warnungen kamen aus Marokko – dennoch verschwand Attentäter.

MINDEN

Identitätsdiebstahl zulasten eines Mindeners geht weiter

Fast täglich kommen Rechnungen, Postsendungen und ähnliche Schreiben – nichts davon ist korrekt. Ein Betrüger nutzt für seine Straftaten weiter die Identität eines Mindeners. Seite 5

WETTER



Örtliche Schneeschauer

Seite 38

PETERSHAGEN

Acht Trägervereine retten Kapellen vor Leerstand und Abriss

Da sie kaum noch genutzt wurden und in die Jahre kamen, wollte die Stadt Petershagen die Friedhofskapellen loswerden. Vereine retten sie jetzt vor dem Abriss. Seite 13



PORTA WESTFALICA

„Ich habe alle Biografien über Marilyn gelesen, die auf dem deutschen oder auf dem US-Markt zu haben sind.“

Seiteneinsteiger-Autorin Colette Deluxe

Seite 17

SPORT

Gensheimer führt DHB-Team zum Startsieg

Die deutsche Handball-Nationalmannschaft ist erfolgreich in die WM in Frankreich gestartet. Die Europameister besiegten in ihrem Auftaktspiel Ungarn 27:23 (16:11). Beste Spieler waren Torwart Silvio Heinevetter und Kapitän Uwe Gensheimer, der 13 Mal traf. Zweiter Gegner ist am Sonntag Chile. Seite 39



MINDEN

The Black Rider versetzt das Publikum in einen Rausch

Tom Waits, Robert Wilson und William S. Burroughs haben sich das Musiktheater „The Black Rider“ ausgedacht. Das Theater Wasserburg hat die Produktion des Thalia Theaters und zwei weitere Kooperationen neu in Szene gesetzt. Im Zentrum steht Susan Hecker. Seite 6





Viola Beier (links) und Anke Freund setzen eines der liturgischen Gewänder in Szene, die später im zweiten Obergeschoss zu sehen sein werden.

MT-Fotos: Alex Lehn

Der Schatz zieht ein

Mitte März beginnt für den Mindener Domschatz eine neue Zeitrechnung. Das genaue Eröffnungsdatum der Schatzkammer steht zwar noch nicht fest. Doch schon während der Bauarbeiten kommen die Exponate nach und nach aus dem Archiv.

Von Henning Wandel

Minden (mt). Langsam dürfte in der Domgemeinde die Nervosität steigen: In wenigen Wochen will sie der Öffentlichkeit ein neues Juwel überreichen, das bisher eher im Verborgenen schlummerte. Zwar war die Domschatzkammer auch in der Vergangenheit zugänglich. Jetzt aber sollen die teils Jahrhunderte alten Prunkstücke vom Hinterzimmer auf den Präsentierteller – im besten Sinne des Wortes. Wenn der neue Domschatz – auf den Zusatz Kammer verzichtet der Dombauverein künftig – Mitte März eröffnet, werden zentrale Stücke auch vom Kleinen Domhof aus zu sehen sein. Mit etwas Glück sogar das Mindener Kreuz, das in einem kappellenartigen Raum einen Ehrenplatz erhält.

Von solchen Möglichkeiten war die alte Schatzkammer weit entfernt. Unter heutigen Gesichtspunkten sei der etwa 75 Quadratmeter kleine Raum einer Sammlung von dieser Güte kaum noch würdig gewesen, sagt der Vereins-Vorsitzende Hans-Jürgen Amtage. Zur damaligen Zeit sei sie dennoch ein großer Schritt nach vorn gewesen, sagt Stephan Kurze als Rendant der Domprobstei-Gemeinde. „Die Domschatzkammer war ein Kind ihrer Zeit“, so Kurze – also der 1970er Jahre. Zuvor sei der Domschatz gar nicht zu sehen gewesen.

Rund 100 Exponate präsentierte die Gemeinde in der Kammer. Künf-

Ausstellung rückt auch optisch ins Zentrum der Stadt

- Die Umgestaltung der Domschatzkammer in Minden gilt als eines der aktuell größten musealen Projekte in Ostwestfalen. Mehr als einem Dutzend Exponaten wird von Kulturhistorikern ein europäischer Rang attestiert.
- Für die nächsten fünf Jahre wird der Dombauverein die Ausstellung im Auftrag der Gemeinde betreiben.
- Obwohl der Domschatz zumindest offiziell kein Museum ist, passen sich die Betreiber an die musealen Gepflogenheiten an.

Zum Beispiel bei den Öffnungszeiten: Der Domschatz soll von dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 12.30 sowie von 14 bis 16.30 Uhr zu sehen. Die Eintrittspreise werden bei vier Euro für Erwachsene und drei Euro ermäßigt liegen. Familien können den Domschatz für neun Euro besichtigen. Auch Jahreskarten und Führungen sind vorgesehen.

- Zur Eröffnung wird mit 80 Exponaten nur ein Teil der gesamten Sammlung zu sehen sein. Damit sind auch Sonderausstellungen möglich, die aus dem eigenen

Fundus bestückt werden können. Auch gibt es bereits Kontakte zu anderen Häusern, mit denen Ausstellungsstücke ausgetauscht werden können.

- Über das Besucherzentrum und die neuen Fenster wird der Domschatz auch im Alltag sichtbar. Über einen Multimediabildschirm gibt es die wichtigsten Informationen.
- Bis Ende des Jahres erwartet der Dombauverein etwa 6000 Besucher in der neugestalteten Ausstellung. (hwa)

aufdrücken werden, können nur bei Temperaturen von mehr als fünf Grad angebaut werden. Und auch der Aufbau der Ausstellung braucht Zeit. Die Kölner Restauratorinnen Anke Freund und Viola Beier müssen mit jedem einzelnen der wertvollen Stücke behutsam umgehen. Während des Presserundgangs rücken sie ein historisches Gewand Stück für Stück ins rechte Licht.

Auf dem langen Weg von der ersten Idee für eine neue Domschatzkammer bis zur Eröffnung sind es die letzten Schritte. Schon vor 13 Jahren hatte der Dombauverein zum ersten Mal über einen Umbau nachgedacht, vor vier Jahren wurden die Pläne konkret. Zeit, die letztlich gut investiert war. 2,5 Millionen Euro kostet der umfangreiche Umbau des Gebäudes, in dem schon ein Musikgeschäft und eine Eisdielen untergebracht waren, bevor der Dombauverein hier mit seinem Besucherzentrum einzog. 2,2 Millionen musste allein der Verein aufbringen, den Rest steuert die Gemeinde bei. Der Verein hat die Zeit genutzt, um die nötigen Mittel zurückzulegen, die von der westdeutschen Lottogesellschaft ausgeschüttet werden und von denen auch alle Dombauvereine in Nordrhein-Westfalen profitieren. Finanziell werde der Bau wohl eine Punktlandung, sagt Stephan Kurze – obwohl die Baukosten jedes Jahr um etwa drei Prozent steigen. Jetzt fehlt nur noch ein klein wenig Geduld. Bis Mitte März.

tig werden nur noch etwa 80 Stücke zu sehen sein – dann aber auf einer Ausstellungsfläche von 280 Quadratmetern. So entsteht ausreichend Raum nicht nur für das fast 900 Jahre alte Mindener Kreuz aus der Werkstatt Roger von Helmarshausen. Und auch die Mindener Vergangenheit als Bischofssitz stellen die Macher der Ausstellung prominent heraus. Im zweiten Obergeschoss ist ein Gewand zu sehen, das aus dem Nachlass des Paderborner Weihbischofs Paul Nordhues stammt, inklusive Mitra, Stab, Pektorale und Ring. Mit dem Westfälischen Frieden hatte Minden den Status als Bischofsstadt verloren,

1811 endete dann die Zeit als Domkapitel.

Mit dem neuen Domschatz wird die lange Mindener Kirchengeschichte wieder lebendig. Nicht nur, dass unter dem Mindener Kreuz ein Mosaik zu sehen ist, das Teil des ersten Fußbodens des Domes war. Der Umbau ermöglicht auch die Rückkehr der Bibliothek, die aus konservatorischen Gründen in Paderborn untergebracht war. Nicht jeder darf in den alten Büchern und Folianten selber blättern – dazu sind die Stücke zu wertvoll und zu vergänglich. Wohl aber wird die Bibliothek hinter einer Glaswand zu sehen sein. Und in das

Mindener Missale aus dem Jahr 1513 können die Besucher auch einen Blick werfen. Das Messbuch wird aufgeschlagen hinter dem Glas präsentiert. Etwa 600 Bücher finden so den Weg zurück an die Weser. Passend zum liturgischen Missale finden sich an den Wänden im ersten Obergeschoss die Kirchenfarben wieder.

Bis zur Eröffnung brauchen Gemeinde und Dombauverein jetzt nur noch ein wenig Geduld. Für die letzten Arbeiten an der Fassade muss zum Beispiel das Wetter mitspielen. Die Alucobond-Platten, die dem kleinen Domhof als Kontrast zum fast 1000 Jahre alten Dom ihren Stempel



Das Mindener Kreuz aus dem frühen 12. Jahrhundert lädt in einem eigenen Raum zur Andacht ein.



Ein Gewand aus dem Nachlass von Paul Nordhues erinnert an Mindens Vergangenheit als Bischofssitz.



Auch Pektorale, Ring und Handschuhe zählen zur Ausstattung des Bischofs.